



Flucht – Ursachen, Wege, Veränderungen

Material für die Fernlehre



Hallo!

Im Mittelpunkt dieser Methode stehen die Themen Flucht und Migration. Um dir zu zeigen, welche persönlichen Auswirkungen Flucht und Migration haben können, lernst du die Biografien von drei Menschen kennen: Anne Frank aus Deutschland, Hava aus dem Kosovo und Marah aus Syrien.

1. Vorstellung von Anne, Hava und Marah

Gleich lernst du drei geflüchtete Menschen kennen: Anne, Hava und Marah. Die drei werden in einem Trailer vorgestellt.

Bevor du den Trailer schaust, überlege dir spontan fünf Wörter, die dir einfallen, wenn du an Flucht und Migration denkst.

1.
2.
3.
4.
5.

Gehe ins Internet und schaue dir den Trailer »Wer sind Anne, Hava und Marah?« an.

Du musst dafür diese Adresse eingeben: <https://flucht.annefrank.de/> und dann etwas herunter scrollen.



Nachdem du den Film gesehen hast, beantworte folgende Fragen:

Wie geht es dir?

Hat dich etwas überrascht? Wenn ja, was?

Gibt es Dinge, die du nicht verstanden hast? Welche sind das?

Kreuze an! Mit welcher der drei Lebensgeschichten möchtest du dich mehr beschäftigen?

- Anne Hava Marah



2. Lerne eine Geschichte näher kennen

Schaue dir nun eine Lebensgeschichte genauer an.

Anne:

Lies als erstes den Biografietext auf der Seite 6.

Schaue dir anschließend den Film über Anne im Internet an. Dafür musst du auf diesen Link klicken und dann etwas herunter scrollen: <https://flucht.annefrank.de/anne/>.

Hava:

Lies als erstes den Biografietext auf der Seite 7.

Schaue dir anschließend den Film über Hava im Internet an. Dafür musst du auf diesen Link klicken und dann etwas herunter scrollen: <https://flucht.annefrank.de/hava/>.

Marah:

Lies als erstes den Biografietext auf der Seite 8.

Schaue dir anschließend den Film über Marah im Internet an. Dafür musst du auf diesen Link klicken und dann etwas herunter scrollen: <https://flucht.annefrank.de/marah/>.



Nachdem du den Text gelesen hast, schreibe eine SMS an die Person, mit der du dich grade näher beschäftigt hast.

Du kannst darin die folgenden Fragen beantworten:

Wie geht es dir?

Was hat dich berührt, bewegt oder neugierig gemacht?

Hast du etwas mit der Person gemeinsam?

Was wünschst du der Person?

3. Drei Menschen – drei Geschichten

Du hast dich nun mit einer Lebensgeschichte näher beschäftigt. Lerne jetzt auch die beiden anderen Geschichten kennen und vergleiche die drei.

Lies die beiden Lebensgeschichten, die dir noch neu sind auf den Seiten 6-8.

Wähle dann eine der Fragen auf der Seite 9 aus.

Auf Seite 9 findest du außerdem ein Kreismodell. Beantworte deine Frage für die drei Lebensgeschichten von Anne, Hava und Marah. Dafür trägst du in jeden Kreis etwas zu einer Lebensgeschichte ein. Dort, wo sich zwei Kreise überschneiden, kannst du Antworten eintragen, die für zwei Lebensgeschichten zutreffen. In der Mitte kannst du die Antworten eintragen, die für alle drei Geschichten passen.

Biografietext Anne Frank



Kopiervorlage

Name	Anne
Geburtstag und -ort	12. Juni 1929 in Frankfurt am Main
Emigration nach Amsterdam	Februar 1934
Schule	Montessori-Grundschule, ab 1941 jüdisches Lyzeum
Ermordet	Februar 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen

Anne wurde am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main als Kind einer jüdischen Familie geboren. Sie wuchs in einem behüteten Umfeld mit ihrer drei Jahre älteren Schwester Margot und ihren Eltern Edith und Otto Frank auf.

Annes vier Jahre älterer Cousin Buddy Elias wurde ebenfalls in Frankfurt am Main geboren. 1929 ging Buddys Vater in die Schweiz, um in Basel eine Filiale der Firma Opekta zu übernehmen. Opekta handelte mit Geliermittel zur Herstellung von Marmelade. 1931 folgten ihm Buddy, seine Mutter und seine Geschwister von Frankfurt nach Basel.

Wegen ihrer schlechten finanziellen Lage und der feindlichen Stimmung gegenüber Jüd*innen beschlossen auch Annes Eltern, Deutschland zu verlassen. Sie emigrierten in die Niederlande. In Amsterdam erhielt Otto Frank das Angebot, eine Vertretung des Unternehmens Opekta zu eröffnen.

1933 übersiedelte Annes Familie nach Amsterdam, 1934 kam Anne als letzte nach. Die Franks lebten sich allmählich in Amsterdam ein, Anne und Margot besuchten den Kindergarten und die Schule. Besonders Annes Mutter, Edith Frank, vermisste jedoch ihr früheres Zuhause. Ab 1937 versuchte Otto Frank, die Ausreise der Familie nach Großbritannien und in die USA zu organisieren.

Im Mai 1940 besetzte das Deutsche Reich die Niederlande. Fortan wurden der Antisemitismus und die Diskriminierung von Jüd*innen in vielen Bereichen des Lebens spürbar. Antijüdische Gesetze schränkten ihre persönlichen Freiräume ein und sorgten mehr und mehr für ihre gesellschaftliche Isolation.

Alle Bemühungen der Familie Frank, in ein anderes Land auszureisen, scheiterten. Im November 1941 wurde ein Gesetz erlassen, durch das die Franks ihre deutsche Staatsangehörigkeit verloren und staatenlos wurden. Eine legale Ausreise aus den Niederlanden wurde somit generell unmöglich. Das Visum, das Otto Frank für Kuba erhalten hatte, wurde für ungültig erklärt. In den Niederlanden begannen die systematische Verfolgung, Verhaftung und Deportation von Jüd*innen.

Als Margot im Juli 1942 einen Aufruf zur Deportation erhielt, tauchte die Familie Frank zeitiger als geplant im Hinterhaus der Firma Opekta unter. Dies gelang nur durch die Unterstützung von Freund*innen und Kolleg*innen der Franks.

Anne Frank lebte dort mit ihrer Familie und vier weiteren Personen zwei Jahre lang zusammen, ohne nach draußen gehen zu können. Im August 1944 wurde das Versteck entdeckt, die Untergetauchten wurden verhaftet und in verschiedene Konzentrationslager deportiert.

Im März 1945 wurde Anne im Konzentrationslager Bergen-Belsen im Alter von 15 Jahren ermordet. Annes Vater Otto ist der Einzige seiner Familie, der den Nationalsozialismus überlebt hat.

Buddy Elias überlebte den Nationalsozialismus mit seiner Familie in der Schweiz, da das Land nicht von den Deutschen besetzt wurde. Er wurde Schauspieler und ein aktiver Zeitzeuge. In Interviews und Gesprächen hielt er die Erinnerung an seine Cousine Anne am Leben. Buddy starb 2015 im Alter von 89 Jahren in Basel.

Biografietext Hava



Name	Hava
Geburtstag und -ort	14. Februar 2000 in Gjilan, Kosovo
Flucht nach Deutschland	Dezember 2014
Dauer der Flucht	zwei Tage
Status	Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre (§23a AufenthG »Aufenthaltsgewährung in Härtefällen«)

Hava wurde am 14. Februar 2000 in der Stadt Gjilan im Kosovo geboren, einem Land in Südosteuropa auf der westlichen Balkanhalbinsel.

2014 verließ sie mit ihrer Familie den Kosovo wegen der starken Armut und der hohen Arbeitslosigkeit im Land. Auch konnte die Familie ihre Religion, den Islam, nicht offen leben. Ihr Weg führte sie über Serbien, Ungarn und Österreich nach München. Von dort wurde die Familie nach Berlin geschickt und in einer Flüchtlingsunterkunft untergebracht. Hava, ihre Eltern und ihre vier jüngeren Geschwister lebten dort in nur einem Zimmer zusammen. Sie hofften, sich in Deutschland ein besseres Leben aufbauen zu können und bemühten sich um eine Aufenthaltserlaubnis.

Im Jahr 2016 wurde der Kosovo von der deutschen Regierung als sogenanntes sicheres Herkunftsland eingestuft. Dadurch verloren die meisten Menschen aus dem Kosovo ihr Recht auf Asyl in Deutschland. Auch Havas Familie war hiervon betroffen: Im Mai 2016 wurden ihr Vater und alle ihre Geschwister gegen ihren Willen abgeschoben. Hava konnte in Berlin bleiben, weil sie zufällig bei einer Freundin übernachtete, als die Polizei bei ihrer Familie war. Ihre Mutter blieb zunächst noch wegen einer Operation in Deutschland, ging kurz darauf aber zurück in den Kosovo, weil zwei ihrer Kinder noch sehr klein waren.

Hava wohnt seitdem allein in Berlin. Sie hatte zuerst nur den Status einer Duldung und sollte nach ihrem 17. Geburtstag ebenfalls abgeschoben werden. Verschiedene Organisationen engagierten sich für Havas Bleiberecht, zum Beispiel die Initiative »Jugendliche ohne Grenzen« – ein Zusammenschluss von Geflüchteten, ihren Freund*innen und Unterstützer*innen. Die Organisationen, aber auch viele andere Freund*innen und Bekannte von Hava sammelten Unterschriften, damit Hava in Berlin bleiben konnte. Mit Erfolg: Hava hat nun eine Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre.

Zurzeit wohnt Hava in einem Mädchenwohnprojekt in Kreuzberg in einer eigenen kleinen Wohnung.

Hava hofft, in Berlin bald die Prüfung für den mittleren Schulabschluss (MSA) absolvieren zu können, um dann auf ein Gymnasium zu gehen. Sie ist in mehreren Theatergruppen aktiv. Außerdem spielt sie Fußball.

Hava möchte auf jeden Fall in Deutschland bleiben und hier Architektur oder Mathematik studieren.

Sie wünscht sich, ihre Familie nach Berlin holen zu können, damit sie gemeinsam hier leben können.

Biografietext Marah



Name	Marah
Geburtstag und -ort	1. Mai 1993 in Aleppo, Syrien
Schule und Studium	in Latakia, Syrien
Flucht in die Türkei	Juli 2015
Dauer der Flucht aus der Türkei nach Berlin	ungefähr vier Wochen
Ankunft in Berlin	August 2015
Geburt ihres Sohnes Firas	August 2016
Status	Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre bis Januar 2020 auf Grundlage der Genfer Flüchtlingskonvention

Marah ist 1993 in Aleppo geboren. Als Marah ungefähr sechs Jahre alt war, zog sie mit ihrer Familie nach Latakia, eine syrische Hafenstadt. Dort ist sie zur Schule gegangen und hat angefangen, an der Universität Umwelttechnik zu studieren. 2014 lernte Marah auf einer Familienfeier Haytham kennen. Die beiden wurden ein Paar und heirateten.

Als Haytham im Dezember 2014 den Aufruf zum Militärdienst in Syrien bekam, beschloss er, innerhalb der nächsten Tage in die Türkei zu fliehen, da ein Teil seiner Familie dort lebt. In Syrien herrschte in dieser Zeit bereits seit mehr als 3 Jahren Krieg. Marah blieb zunächst noch einige Monate in Latakia bei ihrer Familie und ihren Freund*innen. Dann flog sie von Beirut (Libanon) in die Türkei zu Haytham, der dort bei seiner Mutter wohnte. Haytham konnte in der Türkei bisher keine Arbeit finden. Marah und Haytham entschieden sich, nach Europa zu fliehen, weil sie sich dort bessere Perspektiven für ihr Leben erhofften.

Nach ihrer kurzen gemeinsamen Zeit in der Türkei fuhren sie im August 2015 mit dem Schlauchboot zur griechischen Insel Kos und von da aus mit einem großen Schiff nach Athen (Griechenland). Von dort verlief ihre Route über Mazedonien, Serbien, Ungarn und Österreich bis sie Deutschland erreichten. Ihr eigentliches Ziel war Norwegen. Sie hatten gehört, dass geflüchtete Menschen dort zügig eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis bekommen. Außerdem hatte Haytham Bekannte in Norwegen. Als sie in Berlin ankamen, fehlte ihnen jedoch das Geld für die Weiterreise. So blieben sie – eher zufällig.

Seit Herbst 2015 leben beide in Berlin. Da die Unterkünfte für geflüchtete Menschen belegt waren, bekamen sie zunächst Hotel-Gutscheine. Es war sehr schwierig, ein Hotel zu finden, wo sie bleiben konnten. Nach mehreren Stationen wohnen Marah und Haytham heute in einer Wohnung in Berlin-Spandau.

Im August 2016 kam ihr gemeinsamer Sohn Firas zur Welt.

Marah und Haytham geht es gut in Berlin. Sie würden gern bleiben. Aktuell haben sie eine Aufenthaltsgenehmigung für drei Jahre. Die beiden haben Freund*innen in Berlin, die Deutsch sprechen und ihnen bei den komplizierten Behördengängen helfen – zum Beispiel bei der Suche nach einem Kindergartenplatz oder in der Ausländerbehörde.

Über WhatsApp und Facebook halten Marah und Haytham Kontakt zu ihren Familien und ihren Freund*innen in Syrien und der Türkei.

Kreismodell



Kreuze an, welche Frage du im Kreismodell beantworten möchtest:

- Welche Rolle spielen für Anne/Hava/Marah der Zeitpunkt der Flucht und die Wahl des Zufluchtsorts?
- Wie erlebt Anne/Hava/Marah das Ankommen im Aufnahmeland? Welche Hürden gab bzw. gibt es?
- Welche Auswirkungen haben die Entscheidungen von Regierungen, Grenzen zu schließen oder Einwanderung zu begrenzen für Anne/Hava/Marah?

